



1354

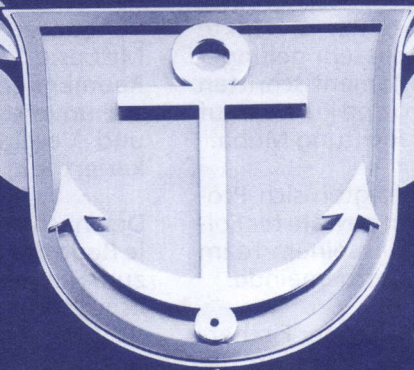
Dr Knote

Einer Ehrenwerten Zunft zu Schiffleuten Basel

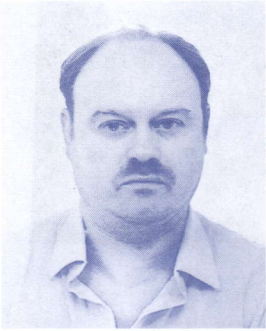
Zunftzytig Nr.18

Dezember 1999

Unsere Meisterkette



Neue Zunftbrüder



Bernhard Schwab

Ich bin am 7. Dezember 1960 im Frauei in Basel geboren und Basler Bürger. Meine Schulzeit habe ich die ganzen 9 Jahre im Kleinbasel verbracht. Seit 1985 wohne ich wieder im Hirzbrunnenquartier, wo ich meine Kindheit schon verbracht habe. Ich machte eine Lehre als Landschaftsgärtner im Kantonsspital Basel und arbeitete dort

bis Februar 1989. Im März gleichen Jahres wechselte ich dann zu den Basler Verkehrsbetrieben (BVB) als Wagenführer und später als Chauffeur, wo ich jetzt noch als Fahrdienstangestellter tätig bin.

Meine Hobbys sind vor allem mein Garten und die Bezirksfeuerwehr, wo ich nun seit neun Jahren in der vierten Kompanie meinen Dienst leiste. Daneben bin ich Aktivfasnachtler bei den «Rote Zingge» und als ehemaliger Wasserfahrer bei den Basler Pontonieren. Im weiteren unternehme ich gerne Reisen und bin auch mit meinen Kindern (15, 12 und 9 Jährig) am Wochenende voll ausgebuht.

Ich freue mich auf ein aktives Zunftleben, bei der E.E. Zunft zu Schiffleuten.

Euer Bernard Schwab.



Fabian Kaderli

Ich frage Sie an, ob Sie mich als Zunftbruder in Ihre E.E. Zunft aufnehmen würden. Nachdem bereits mein Grossvater und Vater Ihrer Zunft angehören, wäre es für mich eine Ehre, aufgenommen zu werden. Bereits vor einigen Jahren durfte ich als Gast an einer Zunftmahlzeit teilnehmen, was mir sehr gefallen hat.

Ich bin am 24. Februar 1977 geboren und habe meine Schulzeit am Gymnasium Münchenstein mit der Matura abgeschlossen. Seit dem Spätsommer 1998 studiere ich an der Universität Basel Jurisprudenz. In meiner Freizeit arbeite ich bei der Securitas im Sicherheitsdienst und bei der UBS in Basel als Banknotenzähler.

Hobbys: Fussball 3. Liga F.C. Reinach und Ski fahren.

Das Hochwasser auf dem Rhein

In diesem Jahr hat uns Vater Rhein vierzehn Tage lang ganz schön auf Trab gehalten. Das Hochwasser von 1999 ist für uns Grund genug, Rückschau zu halten.

Bei einem Pegelstand von sieben Metern wurde am 12. Mai dieses Jahres der Katastrophenstab Basel-Stadt aufgebildet. Er war bis zum 25. Mai im Einsatz. Am Aufahrtsmorgen erreichte der Rhein mit 8,76 Metern einen Pegel, der das Kleinbasler Rheinufer zwischen der Mittleren und der Dreirosenbrücke um 26 cm überschritt. In dieser Zeit flossen etwa 5000 Kubikmeter Wasser pro Sekunde durch das Flussbett. Dies ist doppelt soviel wie normal.

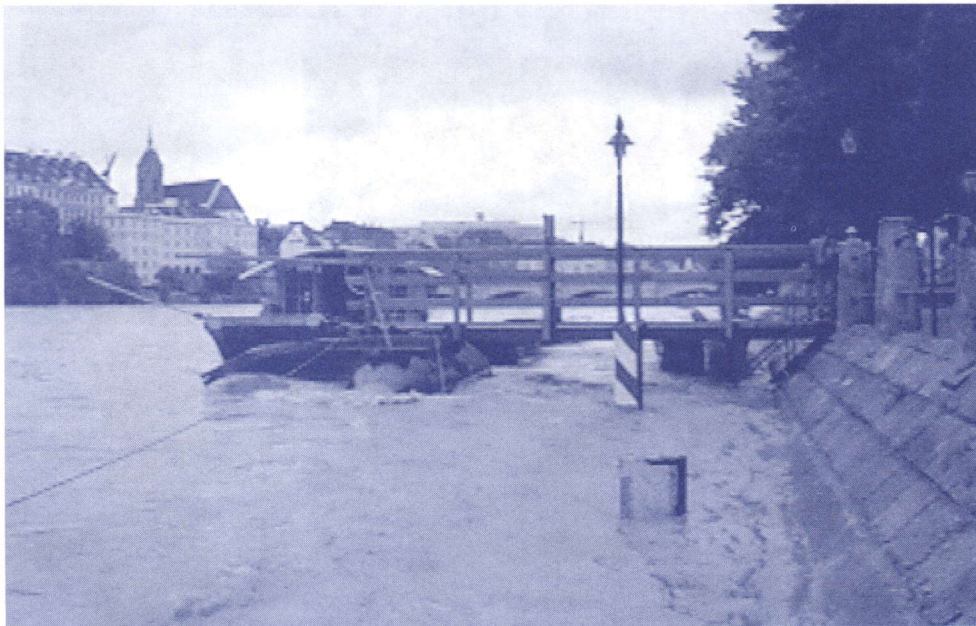
Aber auch das Grossbasel war betroffen. Wegen des Druckes des erhöhten Grundwasserspiegels konnte im Gebiet Marktplatz und Fischmätt, aber auch in Kleinhüningen und eben im Kleinbasel Wasser in die Keller eindringen.

6500 Säcke gefüllt mit 50'000 Kilogramm Sand wurden an die kritischen Orte gebracht. Feuerwehr, Polizei, IWB, Rheinschiffahrtsdirektion, Zivilschutz und weitere Dienste leisteten 4000 Einsatzstunden.

Als direkte Folge sind bei der Gebäudeversicherung Basel-Stadt rund 300 Meldungen mit einer Schadenssumme von 1,5 Mio. Franken eingegangen. Während 36 Tagen waren die oberhalb von Basel gelegenen Häfen und Umschlagsstellen von der Rheinschiffahrt völlig abgeschnitten. Im Monat Mai wurden in den Häfen 65 % weniger umgeschlagen.

Die zwei Wochen Hochwasseralarm wird wohl denjenigen, die im Einsatz standen, noch lange in Erinnerung bleiben. Aber auch in einigen Jahresberichten wird die Hochwasserbilanz nachzulesen sein. Von der Grossschiffahrt bis zu den Basler Fähren...

Aus den World Wide Web (kai Witz) zusammengetragen von:
Daniel.Kaderli@ch.pwcglobal.com



stattfindende 500 Jahrfeier zum Beitritt des Bundes zu Basel).

Nachdem der verstorbenen Zunftbrüder gedacht worden war, erfolgte als letztes Highlight die Aufnahme der neuen Zunftbrüder in beide Zünfte. (Böse Zungen behaupten seither, es müsse wohl viel schwieriger sein, Schiffer zu werden als Fischer, weil ja schliesslich 1/3 weniger «Schiffsleute» aufgenommen wurden, als «Fischer». Honni soit qui mal y pense..)

Nach Kaffee und Schnaps bildete der traditionelle Schlussgesang den Abschluss der diesjährigen Zunftmahlzeit. Zum gemütlichen Ausklang des Festtages begab sich ein Grossteil der Zunftbrüder beider Zünfte hernach – wiederum hinter dem gut aufgelegten, vereinigten Zunftspiel – ins Restaurant Rebhaus. Fazit: Man darf sich bereits jetzt schon auf den Zunftausflug 2000 vom 23.9.2000 freuen!

Basel, 14.11.99 Theodor Stähli

Besuch unserer Schiffeleute auf dem Schulschiff Leventina am 16. Juni 1999

Geschah ein Wunder zu Basel am Rhein?

Über 20 stämmige Schiffeleute sind dem Aufruf des Stamms gefolgt und waren am Abend des 16. Juni 1999 auf dem Schulschiff. Sie wurden Zeuge der Entwarnung des Hochwassers! Die MS Bern erhielt freie Fahrt zum Auslauf aus dem Hafengebiet und seit diesem Zeitpunkt war und ist der Rhein zu Basel wieder schiffbar.

Nun, zum Anfang der Geschichte: Im Löwenzorn, unserer Stammbeiz, wurde anfangs Jahr die Idee geboren, für die Schiffeleute etwas auf dem Rhein zu organisieren. Roger hat sich mit Vera und Jakob Schmid von dem Schulschiff in Verbindung gesetzt und diese waren begeistert, etwas für uns zu tun. Von Jakob kam die Idee eines Vortrages über die Schifffahrt auf dem Rhein und von seinem guten Geist Vera die Idee, einen Imbiss (Schifferteller, wie es sich gehört mit verschiedenen Fischen und anderem Zugemüse) für uns zu servieren.

Nach einer Vorschau im Knoten haben sich über 20 Personen gemeldet und alle, d.h. mit zwei Ausnahmen, bestellten den Schifferteller und nur zwei Leichtmatrosen (kulinarische Tiefgänger, wie der Kiesueli) den Wurstsalat.

An diesem schönen Abend wurde von Vera an der Schifferbar auf dem Deck ein Aperitif serviert, welcher bei angenehmer Temperatur auch hoch willkommen war. Vera hat bewiesen, dass Sie nicht nur gut kochen, sondern auch bestens garnieren kann. Irgendwie erinnerte der farbenprächtige Schifferteller, mit den Fischen (warm und kalt) und den diversen Früchten (Melonen, Johannisbeeren usw.) bei tiefliegender Sonne ein wenig an die Karibik!

An dieser Stelle, unseren Gastgebern Vera und Jakob, nochmals ein dreifaches «Ahoi» !

Nach dem Essen hielt Herr Stamm von der SRN einen interessanten Vortrag über die Geschichte der Rheinschifffahrt. Herr Stamm sichtete unter uns Zünftlern seinen ehemaligen Chef und so war der Weg frei für einen spannenden Dialog, in dem sich auch unser Fährimaa Jacques und andere Zunftbrüder mit nicht weniger interessanten Fragen mischten.

Roger übergab Herrn Stamm im Namen der Anwesenden, unter tosendem Applaus (als wäre der Klabauteermann auf Deck gewesen) ein Buch über unser Universum und lud ihn zu einem Schiffeleutestamm im Löwenzorn ein.

Stammtisch - Egge

Peter Thommen, Harald Schmid und Bernhard Schwab; das sind erst am vergangenen Zunftmahl aufgenommene oder neue Zunftbrüder, die bereits einige Stammtische im Restaurant Löwenzorn besucht haben. Wie Bernhard Schwab anlässlich seiner Verdankung am Zunftmahl im Restaurant L'Entrée gesagt hat, haben die neuen Zunftbrüder bereits ein wenig Einblick in das Zunftleben der E.E. Zunft zu Schiffeleuten und haben somit auch bereits aktiv daran teilhaben können. Das ist auch mit ein Ziel des jeden zweiten Donnerstags im Monat stattfindenden Stamms.

Wie im letzten «Dr Knoten» mitgeteilt, haben wir uns mit den Vorgesetzten dahingehend geeinigt, dass vom Stamm aus Aktivitäten im Bezug auf den Beruf des Schiffers resp. im grösseren Rahmen des Transporteurs organisiert werden sollen. Die nächste Aktivität wird nächstes Jahr im Juni (voraussichtlich 15. Juni 2000) stattfinden. Wohin es gehen wird, verrate ich hier noch nicht. Mit der Ausschreibung und Anmeldung, die zur rechten Zeit an alle Zunftbrüder verschickt wird, lasse ich die Katze dann aus dem Sack!

Am letzten Stamm im 1999 hat uns der Santiklaus besucht und einigen Zunftbrüdern die Leviten verlesen. Anstatt einige Zunftbrüder in den tiefen Schwarzwald mitzunehmen hat doch dieser liebe Kerl uns einen Sack voller Leckereien dagelassen; dafür sei im recht herzlich gedankt.

Ich meine, dass der «Niggi-Näggi - Stamm» zukünftig ein Bestandteil der Stammaktivitäten und des Zunftlebens sein soll, oder nicht ?! Eure Meinung dazu würde mich freuen. Schreibt mir Eure Meinung zum Stammtisch oder speziell, was der zukünftige Niggi-Näggi-Stamm betrifft. Meine Anschriften: André Stohler, Unt. Rheinweg 104, 4057 Basel oder Email «stohler@magnet.ch»

Nun wünsche ich allen Zunftbrüder für das kommende Jahrtausend alles Gute, gute Gesundheit und ein frohes Zunftleben. Mit einem zünftigen Stammtisch-Gruss «Ahoi»

André Stohler